

# 35 000 Allgäuer Pflanzen gesammelt

**Herbarium Dr. Erhard Dörrs Lebenswerk ist jetzt in Innsbruck zu sehen**

**Kempten/Innsbruck** Die Flora im Allgäu zu erforschen war für Dr. Erhard Dörr ein Lebenswerk. 52 Jahre hat er seiner Feldforschung gewidmet. Die Ergebnisse dieser Passion – rund 35000 Belege – hat er im vermutlich größten Privatherbarium Bayerns zusammengestellt. Diese Pflanzensammlung hat der am 10. April Verstorbene dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck übergeben.

Das Allgäuer Landschaftsbild reiche ja bis nach Tirol hinein, begründet Wolfgang Neuner vom Museum, warum das Herbarium seiner Meinung nach in Innsbruck gut aufgehoben ist. Denn mehrere Museen und Sammlungen haben nach seinen Worten Interesse bekundet, ihre eigenen botanischen Sammlungen mit Dörrs Werk zu ergänzen. „Ein Herbarium sollte jedoch nicht nur der Archivierung dienen“, sagt Neuner. Weil es in der Pflanzenkunde stän-

dig neue Erkenntnisse gebe, müsse es der wissenschaftlichen Forschung auch stets zugänglich bleiben.

Laut Neuner waren die entlegenen Gebiete Tirols, die Dörr systematisch erforschte, seinerzeit noch



Exponat aus der zigtausend Exponate umfassenden Sammlung. Foto: W. Neuner

wenig erschlossen. Dort gelangen ihm auch zahlreiche Erstnachweise seltener Arten. Beispielsweise der *Dracocephalum ruyschiana* im Hornbachtal, einer gefährdeten Pflanzenart aus der Gattung der Drachenköpfe. Mit Belegen von gebietsfremden Blütenpflanzen, sogenannten Neophyten, dokumentierte Dörr auch deren Auftreten im Allgäu.

Seine Kartierungs- und Sammelarbeit war von mehreren Publikationen begleitet. Darin veröffentlichte Dörr laufende Forschungsergebnisse. Zu diesen Veröffentlichungen zählen etwa die „Flora des Allgäus“, die in 16 Folgen in den Berichten der Bayerischen Botanischen Gesellschaft veröffentlicht wurde. Zwei Bände Dörrs gelten mittlerweile als Standardwerke. „Ohne diese Schriften kann kein Mensch Arbeiten über die Botanik im Allgäu anfertigen“, sagt Neuner.

## Dr. Erhard Dörr

- Geboren wurde Dörr am 8. November 1926 in Sporitz bei Komotau in Böhmen.
- 1945 war er in verschiedenen tschechischen Arbeitslagern interniert. Ein Jahr später musste seine sudeteneutsche Familie innerhalb von 15 Minuten ihr Haus räumen.
- Dörr studierte Germanistik, Theologie, Geschichte und Geographie. 1950 schloss er sein Studium mit einer Dissertation an der Universität Würzburg ab.
- Ab 1952 lebte Dörr in Kempten, wo er an verschiedenen Gymnasien unterrichtete.
- Von 1970 bis 1989 war er Schulleiter des Hildegardis-Gymnasiums in Kempten und Mitarbeiter unserer Zeitung.



Dr. Dörr †

Für diese Werke wurde Dörr, der auch Beirat der Botanischen Gesellschaft war, unter anderem mit dem Akademiepreis 2000 der Bayerischen Akademie der Wissenschaften sowie mit dem Bundesverdienstkreuz am Band ausgezeichnet. (fe)